

Inhaltsübersicht

Einleitung.....	1
I. Fragestellung.....	1
II. Quellen	11
III. Forschungsstand	14
IV. Zu den Begriffen „Rechtsbesorgung“ und „Rechtsberatung“	17
1. Kapitel: Das Rechtsberatungswesen in der Weimarer Republik	19
I. Rechtsanwälte.....	22
II. Rechtskonsulenten	37
III. Steuerberater	74
IV. Patentagenten	78
V. Nichtgewerbliche Verbände und Organisationen	81
VI. Zusammenfassung.....	105
2. Kapitel: Der Kampf um die Rechtsberatung in der Weimarer Republik	108
I. Standesbewegung und Interessenpolitik der Rechtskonsulenten.....	108
II. Rechtsanwälte und nichtanwaltliche Rechtsberater	114
III. Staatliche Anwalts- und Rechtsberatungspolitik in der Weimarer Republik.....	143
3. Kapitel: Diskussion und Regelung der nichtanwaltlichen Rechtsberatung von 1933 bis 1935.....	154
I. Das Gesetzgebungsverfahren nach dem sog. Ermächtigungsgesetz	154
II. Die Diskussion über Rechtskonsulenten und „jüdische Winkeladvokaten“ im Jahr 1933.....	156
III. Die Neufassung des § 157 ZPO und die Frage der Änderung der gewerberechtlichen Vorschriften.....	170
IV. Sonstige gesetzliche Maßnahmen zur Einschränkung der nichtanwaltlichen Rechtsberatung.....	185
V. Zusammenfassung.....	193
4. Kapitel: Die Folgen der „Gleichschaltung“ der Standesorganisationen von Rechtsanwälten und Rechtskonsulenten.....	195
I. Rahmen und Ziele der „Gleichschaltung“ der rechtlichen Berufsstände.....	195
II. Die Gleichschaltung der Rechtsanwaltschaft.....	200
III. Die Gleichschaltung der Standesorganisationen der Rechtskonsulenten.....	219
IV. Die Differenzierung zwischen Rechtsbeiständen und „Winkelkonsulenten“	227
V. Zusammenfassung.....	234

5. Kapitel: Jüdische „Rechtskonsulenten“ von 1933 bis 1935	236
I. Jüdische Juristen als gewerbliche Rechtsberater	236
II. Maßnahmen zur gesetzlichen Ausschaltung jüdischer Rechtsberater	256
III. Zusammenfassung	261
6. Kapitel: Die Rechtsberatung durch Verbände und Organisationen von 1933 bis 1935	264
I. Die NS-Rechtsbetreuung	266
II. Die Neuordnung des verbandlichen Rechtsberatungswesens	284
III. Die Rechtsberatung durch NS-Verbände und Gliederungen der NSDAP	291
IV. Die Rechtsberatung durch öffentlich-rechtliche Körperschaften und Organisationen der gewerblichen Wirtschaft	330
V. Die Rechtsberatung durch Organisationen des Wohnungswesens	341
VI. Die Rechtsberatung durch Zeitungen	343
VII. Zwischenergebnis	345
VIII. Die Folgen nationalsozialistischer Rechts- und Rechtsberatungspolitik für die Anwaltschaft	346
IX. Fazit: Die Abgrenzung von Rechtsberatungskompetenzen vor Erlass des Rechtsberatungsmissbrauchsgesetzes	351
7. Kapitel: Die Entstehung des Rechtsberatungsmissbrauchsgesetzes vom 13.12.1935	353
I. Die Diskussion um die Regelung der nichtanwaltlichen Rechtsberatung im Jahre 1934	355
II. Genese und Erlass des RBMG	363
8. Kapitel: Das Rechtsberatungswesen nach Erlass des RBMG von 1936 bis 1945	401
I. Regelungsbereiche und Struktur des RBMG	404
II. Die erlaubnispflichtigen Rechtsberater	413
III. Die erlaubnisfreien Rechtsberater	439
IV. Unerlaubte Rechtsberatung nach 1935	445
V. Die Rechtsberatung durch Juden und die Betreuung jüdischer Rechtsuchender	446
VI. Fazit	455
Fazit	462
I. Gesamtzusammenfassung der Ergebnisse	462
II. Ausblick: „Entnazifizierung“ des RBMG nach 1945?	470
Quellen- und Literaturverzeichnis	485
Sachverzeichnis	513

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
I. Fragestellung.....	1
II. Quellen.....	11
III. Forschungsstand.....	14
IV. Zu den Begriffen „Rechtsbesorgung“ und „Rechtsberatung“.....	17
 1. Kapitel: Das Rechtsberatungswesen in der Weimarer Republik.....	19
I. Rechtsanwälte	22
1. Die rechtlichen Grundlagen des Anwaltsberufs	23
2. Die Stellung des Anwalts im Rechtswesen	28
3. Staatlicher Schutz des anwaltlichen Tätigkeitsfelds?	31
4. Die Entwicklung des Rechtsanwaltsstandes seit 1878.....	35
II. Rechtskonsulenten.....	37
1. Die historischen Grundlagen des Rechtskonsulentenberufs..	38
a. Überblick.....	38
b. Die Entwicklung der gewerberechtlichen Berufsgrundlagen.....	45
c. Die Regelungen der ZPO von 1877, 1898 und 1909	52
d. Sonstige Verfahrensvorschriften	57
2. Die Stellung der Rechtskonsulenten im Rechtswesen	58
a. Die Frage von Berufspflichten	59
b. Die Gebührenfrage	61
c. Ergebnis	62
3. Die Umsetzung der maßgeblichen Rechtsvorschriften in der Weimarer Republik	63
a. Das Verhältnis von § 35 III GewO und § 157 ZPO.....	63
b. Auslegung und Anwendung der gewerberechtlichen Vorschriften ...	64
c. Die Umsetzung des § 157 ZPO	69
4. Fazit: Volksanwälte oder Winkeladvokaten? Die Rechtskonsulenten auf dem Markt für juristische Dienstleistungen	72
III. Steuerberater.....	74
1. Die Entwicklung des steuerberatenden Berufs	74
2. Rechtsgrundlagen.....	77
IV. Patentagenten	78
V. Nichtgewerbliche Verbände und Organisationen.....	81

1. Rechtsgrundlagen.....	81
2. Die Entwicklung der verbandlichen Rechtsberatung	82
a. Überblick.....	83
b. Die Rechtsschutzstellen der freien Gewerkschaften.....	90
c. Die gemeinnützigen unparteiischen Rechtsauskunftstellen und die Rechtsfriedensidee	95
d. Die Rechtsberatung durch Organisationen des Wohnungswesens ..	102
e. Die Rechtsberatung durch Handwerks- und Industrie- und Handelskammern	103
VI. Zusammenfassung	105
 2. Kapitel: Der Kampf um die Rechtsberatung in der Weimarer Republik	108
I. Standesbewegung und Interessenpolitik der Rechts- konsulenten.....	108
II. Rechtsanwälte und nichtanwaltliche Rechtsberater.....	114
1. Die Organisation anwaltlicher Interessenpolitik	114
2. Rechtsanwälte und nichtanwaltliche Rechtsberater bis Ende der 20er Jahre	117
a. Anwaltschaft und Rechtskonsulenten	118
b. Anwaltschaft und rechtsberatende Organisationen.....	125
3. Strategien der Anwaltschaft zur Bekämpfung der nicht- anwaltlichen Rechtsberatung ab Ende der 20er Jahre.....	127
a. Die wirtschaftliche Situation der Anwaltschaft.....	128
b. Interne und externe Konkurrenz – die allgemeine Diskussion um Auswege aus der Notlage.....	131
aa. Vorschläge gegen Überfüllung.....	131
bb. Vorschläge zur Erweiterung des anwaltlichen Arbeitsgebiets...	132
c. Gesetzesvorschläge zur Zurückdrängung der nichtanwaltlichen Rechtsberatung.....	136
d. Rechtsanwälte und gemeinnützige Rechtsberatung.....	138
4. Zusammenfassung.....	142
III. Staatliche Anwalts- und Rechtsberatungspolitik in der Weimarer Republik.....	143
1. Die Anwaltspolitik bis Ende der 20er Jahre.....	143
2. Der Entwurf zur Änderung der Gewerbeordnung von 1930.....	145
3. Der Entwurf zur Änderung der Zivilprozessordnung von 1931	148
4. Fazit	151

3. Kapitel: Diskussion und Regelung der nichtanwaltlichen Rechtsberatung von 1933 bis 1935	154
I. Das Gesetzgebungsverfahren nach dem sog. Ermächtigungsgesetz.....	154
II. Die Diskussion über Rechtskonsulenten und „jüdische Winkeladvokaten“ im Jahr 1933	156
1. Die antisemitischen Gesetze vom 7. April 1933.....	156
a. Vorgeschichte und Inhalt	156
b. Die Frage einer „jüdischen Winkeladvokatur“	160
2. Hetze gegen „jüdische Winkeladvokaten“ und Vorschläge zur Reglementierung der nichtanwaltlichen Rechtsberatung	162
a. Gesetzesvorschläge der Anwaltschaft.....	162
b. Die Haltung der Rechtsbeistände	168
III. Die Neufassung des § 157 ZPO und die Frage der Änderung der gewerberechtlichen Vorschriften.....	170
1. Das Gesetz zur Änderung einiger Vorschriften der Rechtsanwaltsordnung, der Zivilprozessordnung und des Arbeitsgerichtsgesetzes vom 20.7.1933	171
2. Die Auffassungen zur Änderung von § 35 III GewO	174
3. Umsetzung und Anwendung des neuen § 157 ZPO	176
a. § 157 ZPO und jüdische Juristen.....	178
b. § 157 ZPO und Rechtskonsulenten.....	179
c. § 157 ZPO und Vereins- und Verbandsvertreter	182
IV. Sonstige gesetzliche Maßnahmen zur Einschränkung der nichtanwaltlichen Rechtsberatung.....	185
1. Das Patentanwaltsgesetz vom 28.9.1933.....	185
2. Die erste Durchführungsverordnung zum Reichserbhofgesetz vom 19.10.1933	189
3. Andere prozessuale Vorschriften	192
V. Zusammenfassung	193
 4. Kapitel: Die Folgen der „Gleichschaltung“ der Standesorganisationen von Rechtsanwälten und Rechtskonsulenten	 195
I. Rahmen und Ziele der „Gleichschaltung“ der rechtlichen Berufsstände	195
II. Die Gleichschaltung der Rechtsanwaltschaft	200
1. Die Gleichschaltung der anwaltlichen Standesorganisationen	200
a. Die Auflösung der Anwaltvereine.....	200

b. Die Gleichschaltung der Anwaltskammern.....	202
c. Die Reichsfachgruppe Rechtsanwälte im BNSDJ	204
2. Die Beseitigung der freien Advokatur	206
a. Vom unabhängigen Berufsvertreter zum nationalsozialistischen Rechtswahrer.....	207
b. Strategien nationalsozialistischer Anwaltpolitik	210
aa. Die Änderung der RAO von 1933.....	211
bb. Die Änderung der RAO von 1934	212
cc. Fazit	218
III. Die Gleichschaltung der Standesorganisationen der Rechtskonsulenten.....	219
1. Die Gleichschaltung des Reichsbunds deutscher Rechtsbeistände	219
2. Der personelle Aufbau der Reichsberufsgruppe Rechtsbeistände – ein Kampf gegen das „Winkel- konsulententum“?.....	224
IV. Die Differenzierung zwischen Rechtsbeiständen und „Winkelkonsulenten“.....	227
1. Die Teilrevision der anwaltlichen Positionen zur Bekämpfung des Rechtskonsulententums.....	227
2. Die Gebührenpolitik der Gerichte	231
3. Fazit: Die Rechtsbeistände als nunmehr anerkannter Berufsstand?.....	233
V. Zusammenfassung	234
 5. Kapitel: Jüdische „Rechtskonsulenten“ von 1933 bis 1935.....	236
I. Jüdische Juristen als gewerbliche Rechtsberater.....	236
1. Die Verschließung von Betätigungsfeldern für ehemalige Rechtsanwälte und Beamte	239
2. Jüdische „Rechtskonsulenten“: Tätigkeit und Stellung	245
3. Boykott durch die Gerichte	248
4. Reaktionen der Verwaltung und der Anwaltschaft	252
II. Maßnahmen zur gesetzlichen Ausschaltung jüdischer Rechtsberater.....	256
1. „Rechtsanwalt a.D.“ – die Neufassung des § 24 a RAO.....	256
2. Vorbereitungen zur Änderung des § 35 III GewO.....	259
III. Zusammenfassung	261

6. Kapitel: Die Rechtsberatung durch Verbände und Organisationen von 1933 bis 1935	264
I. Die NS-Rechtsbetreuung.....	266
1. Entstehung.....	266
a. Rechtsanwälte und gemeinnützige Rechtsberatung im Jahr 1933 ...	266
b. Die Gründung des Amts für Rechtsbetreuung	269
2. Organisation.....	272
3. Ziele	274
a. Die NS-Rechtsbetreuung als Maßnahme für den Anwaltsstand?	274
b. Die Praxis „nationalsozialistischer Rechtsbetreuung“	276
c. Die NS-Rechtsbetreuung als Erwerbsquelle für die Anwaltschaft ..	281
4. Zusammenfassung.....	283
II. Die Neuordnung des verbandlichen Rechtsberatungswesens ...	284
1. Ängste und Hoffnungen der Anwaltschaft	285
a. Die Anwaltschaft und die neuen Rechtsberatungsstellen der DAF ..	285
b. Monopolisierungspläne im Amt für Rechtsbetreuung	286
2. Die Struktur des neuen verbandlichen Rechtsberatungswesens	288
3. Die Abgrenzung von Rechtsberatungsbefugnissen durch das Amt für Rechtsbetreuung.....	289
III. Die Rechtsberatung durch NS-Verbände und Gliederungen der NSDAP	291
1. Die Rechtsberatung durch die Deutsche Arbeitsfront.....	291
a. Entstehung	291
b. Organisation	297
c. Ziele.....	300
aa. Ziele im Bereich des Arbeitsrechts.....	300
bb. Umsetzungsinstrumentarien	303
cc. Effektivität.....	307
dd. Ziele in anderen Rechtsbereichen	310
d. Fazit: Die Rechtsberatung im Gesamtsystem der DAF.....	312
2. Die Rechtsberatung durch die NS-Volkswohlfahrt.....	312
a. Entstehung und Organisation.....	314
b. Ziele im Bereich des Wohlfahrts- und Fürsorgerechts.....	315
c. Ziele im Bereich des Mietrechts.....	316
3. Die Rechtsberatung durch die NS-Kriegsopferversorgung.....	318
4. Die Rechtsberatung durch berufsbezogene NS-Verbände...	320
5. Die Rechtsberatung durch die Hitler-Jugend und andere Parteigliederungen	322
6. Die Rechtsberatung für Parteimitglieder	324
7. Die Rechtsberatung für SS- und SA-Angehörige.....	327
8. Zusammenfassung: Funktion und Aufgaben der parteinahen Rechtsberatung.....	328

IV.	Die Rechtsberatung durch öffentlich-rechtliche Körperschaften und Organisationen der gewerblichen Wirtschaft.....	330
1.	Reichsnährstand und landwirtschaftliche Genossenschaften.....	330
2.	Organisationen des Handwerks	333
3.	Industrie- und Handelskammern und Gruppen der gewerblichen Wirtschaft	337
4.	Gruppen der gewerblichen Wirtschaft	339
V.	Die Rechtsberatung durch Organisationen des Wohnungswesens	341
VI.	Die Rechtsberatung durch Zeitungen	343
VII.	Zwischenergebnis	345
VIII.	Die Folgen nationalsozialistischer Rechts- und Rechtsberatungspolitik für die Anwaltschaft.....	346
1.	Übergriffe von Verbänden und Organisationen in das anwaltliche Arbeitsgebiet.....	346
2.	Der Ausschluss von Rechtsanwälten bei der „ständischen“ Konfliktregulierung.....	348
IX.	Fazit: Die Abgrenzung von Rechtsberatungskompetenzen vor Erlass des Rechtsberatungsmissbrauchsgesetzes	351
7.	Kapitel: Die Entstehung des Rechtsberatungsmissbrauchsgesetzes vom 13.12.1935	353
I.	Die Diskussion um die Regelung der nichtanwaltlichen Rechtsberatung im Jahre 1934	355
1.	Die Forderungen im sog. Selbsthilfeprogramm der deutschen Anwaltschaft.. ..	355
2.	Die Reaktion der wirtschaftsberatenden Berufsgruppen	359
3.	Die Reaktion der Partei und der Ministerien.....	361
II.	Genese und Erlass des RBMG	363
1.	Erneute Forderungen nach Zurückdrängung des Rechtskonsulententums und nach Ausschaltung jüdischer Rechtsberater im Jahr 1935.....	364
2.	Die Notlage der Anwaltschaft als Auslöser der gesetzgeberischen Initiative für das RBMG	365
a.	Schlussfolgerungen der Anwaltschaft aus der nationalsozialistischen Rechts- und Rechtsberatungspolitik	365
b.	Leitsätze der Anwaltschaft für ein „Reichsgesetz zum Schutz vor unzuverlässiger Rechtsberatung“ vom März 1935.....	368
c.	Die Reaktionen des Reichsjustizministeriums auf die Schrift „Hilfe für die Anwaltschaft?!“ von Erwin Noack.....	372

3.	Der Gang der Gesetzgebungsarbeiten.....	376
a.	Das RBMG als Teil eines Gesetzespakets.....	376
b.	Beteiligte und Verfahren	378
c.	Der erste Entwurf vom Juni 1935.....	379
d.	Widerstände gegen die geplante Änderung der RAO	383
e.	Die Intervention des Reichsfinanzministeriums zur Regelung der Steuerberatung.....	385
f.	Der zweite Entwurf des RBMG und der Entwurf einer Ausführungsverordnung vom 23.10.1935	387
g.	Der dritte und vierte Entwurf des RBMG und der zweite Entwurf einer AVO.....	389
h.	Die Aussprache über die Gesetzentwürfe mit der Anwaltschaft.....	392
i.	Die Verabschiedung des RBMG am 13.12.1935	395
4.	Die Darstellung des RBMG in der Öffentlichkeit.....	396
8.	Kapitel: Das Rechtsberatungswesen nach Erlass des RBMG von 1936 bis 1945.....	401
I.	Regelungsbereiche und Struktur des RBMG.....	404
1.	Steuer- und Devisenberatung.....	405
2.	Rechtsberatung	409
a.	Der Erlaubnistatbestand (Art. 1 § 1 RBMG).....	410
b.	Die wichtigsten Ausnahme- und Befreiungstatbestände	411
II.	Die erlaubnispflichtigen Rechtsberater	413
1.	Die Rechtsbeistände.....	415
a.	Grundsätze der Erlaubniserteilung.....	415
b.	Die Zulassungspolitik nach Art. 1 § 1 RBMG	418
c.	Die neue Berufsverfassung der Rechtsbeistände.....	421
aa.	Berufspflichten	422
bb.	Gebühren	424
cc.	Die Stellung der Rechtsbeistände im Rechtswesen.....	426
d.	Rechtsbeistände und Anwaltschaft	428
e.	Interessenpolitische Forderungen der Rechtsbeistände und staatliche Politik bis 1945	429
2.	Die sog. Spezialisten.....	431
a.	Grundsätze der Erlaubniserteilung und Berufspflichten.....	432
b.	Inkassounternehmen	433
c.	Sonstige.....	437
III.	Die erlaubnisfreien Rechtsberater.....	438
1.	Organisationen und Verbände i.S.d. Art. 1 §§ 3 und 7 RBMG	439
2.	Personen und Unternehmen i.S.d. Art. 1 § 5 RBMG	443
IV.	Unerlaubte Rechtsberatung nach 1935.....	445
V.	Die Rechtsberatung durch Juden und die Betreuung jüdischer Rechtsuchender	446

1. Die Absicherung der Gesetzgebung vom 7.4.1933 und der 5. VO zum Reichsbürgergesetz	446
2. Das RBMG als Mittel zum Verbot jüdischer Rechtsberatungsstellen	450
VI. Fazit	455
Fazit	462
I. Gesamtzusammenfassung der Ergebnisse	462
II. Ausblick: „Entnazifizierung“ des RBMG nach 1945?	470
Quellen- und Literaturverzeichnis	485
A. Quellen	485
I. Ungedruckte Quellen	485
II. Gedruckte Materialien	485
III. Gedruckte Quellen	494
B. Literatur	507
Sachregister	513